



Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2022

Inhaltsverzeichnis

Nr.	Inhalt	Seite
1.	Vorbemerkungen	3
2.	Rahmenbedingungen	4
2.1	Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Karlsruhe	6
2.2	Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II	9
3.	Investitionen	13
3.1	Personalressourcen	13
3.2	Eingliederungsbudget 2022	13
3.3	Performancepotenzial	16
3.3.1	Führung	16
3.3.2	Mitarbeitende	16
3.3.4	Schnittstellen	16
4.	Gesetzliche Änderungen	17
5.	Strategische Ausrichtung – operative Schwerpunkte und Maßnahmen	18
5.1	Operative Ziele und strategische Ausrichtung	18
	Anlagen	29 ff
	Abkürzungsverzeichnis	40



1. Vorbemerkungen

Das Arbeitsmarktprogramm des Jobcenters Stadt Karlsruhe stellt die geschäftspolitische Ausrichtung für das Jahr 2022 dar. Es fasst die aktuelle Ausgangslage zusammen, beschreibt Ziele und operative Handlungsfelder für das Geschäftsjahr sowie den dafür vorgesehenen finanziellen Ressourceneinsatz.

Demzufolge wird ein Handlungsrahmen festgelegt, der eine gezielte Ausrichtung der Aktivitäten ermöglicht und aus dem sich die erforderlichen internen Führungs- und Steuerungsprozesse ableiten lassen.

Das Arbeitsmarktprogramm ist eine wichtige Informationsgrundlage für die beteiligten Arbeitsmarktakteure und die politischen Gremien. Den Mitarbeitenden des Jobcenters dient es gleichzeitig als Leitfaden und Orientierung in der operativen Umsetzung ihrer Aufgaben.

Für das Jobcenter Stadt Karlsruhe ist das Arbeitsmarktprogramm eine wesentliche Geschäftsgrundlage für die Umsetzung der geschäftspolitischen Zielsetzungen und wird jährlich durch die Trägerversammlung beschlossen.



2. Rahmenbedingungen

Wie 2020 wurde auch das Jahr 2021 von der weltweiten Covid-19-Pandemie beherrscht. Auch wenn sich der Arbeitsmarkt zum derzeitigen Stand wieder auf Erholungskurs bewegt, ist die Corona-Krise noch nicht überwunden. Dank staatlicher Unterstützung erweist sich der Arbeitsmarkt als grundsätzlich robust und befindet sich im Aufwärtsmodus, wobei hier jedoch noch nicht das Vorkrisenniveau erreicht ist. Die Corona-Krise bringt grundlegende strukturelle Herausforderungen mit sich, die es gilt mittelfristig zu bewältigen um auch 2022 ein stabiles gesamtwirtschaftliches Arbeitsvolumen zu gewährleisten.

Laut IAB wird 2022 für Deutschland ein Jahreswachstum des realen BIP in Höhe von 3,8 % erwartet. Auch die Weltwirtschaft konnte sich seit dem ersten Halbjahr 2021 stark erholen und wird auch weiterhin im positiven Bereich liegen. Die immer noch vorherrschenden Material- und Lieferengpässe sowie der verzögerten Einstellung neuer Arbeitskräfte verläuft der Aufschwung noch etwas gebremst und wird nur verzögert zu einer wirtschaftlichen Erholung führen. Auch die unterschiedlichen Möglichkeiten der Infektionsentwicklungen führen zu Unsicherheiten und erschweren längere Prognoseeinschätzungen.

Die private Konsumnachfrage konnte im zweiten Quartal 2021 wieder zunehmen und hat zu einer Erholung geführt. Auch wenn hier Lieferengpässe bei verschiedenen Konsumgütern zu einem verminderten Umsatz führen, ist das aktuelle Geschäftsklima jedoch deutlich besser als zu Beginn des Jahres 2021.

Der Einbruch des Arbeitsmarktes konnte während des zweiten Lockdowns durch öffentliche Stützungsmaßnahmen deutlich besser eingedämmt werden wie noch während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020. Dies lag vor allem an den nun vorhandenen Erfahrungen, dem Fortschritt bei den Impfungen und vor allem an öffentlichen Stützungsmaßnahmen, insbesondere dem Kurzarbeitergeld. Nur dadurch wurde eine große Anzahl an Entlassungen vermieden was einen deutlich stabileren Arbeitsmarkt ermöglichte. Jedoch war die Verschlechterung bei Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit deutlich zu spüren, vor allem im Blick auf die Langzeitarbeitslosigkeit. Für 2022 rechnet das IAB durch die bessere Konjunktur und dem Aufholen nach dem Lockdown mit einem sich erholenden Arbeitsmarkt. Die zukünftige Herausforderung wird nicht mehr primär in einem Umgang mit den jeweiligen Coronabeschränkungen bestehen, sondern vor allem mit den Herausforderungen durch den strukturellen Wandel in der Automobilindustrie, dem Einzelhandel und dem Verkehr. Eine große Rolle spielen hierbei insbesondere die Digitalisierung und der ökologische Wandel.

Laut Prognose wird im Frühjahr 2022 damit gerechnet, dass bzgl. der Erwerbstätigkeit das Vorkrisenniveau erreicht wird. Allerdings nur unter der Annahme, dass es zu keinem weiteren Lockdown mehr kommen wird. Im Blick muss jedoch die mögliche Verfestigung von Arbeitslosigkeit behalten werden, dies bedeutet ein erhöhter Fokus auf den Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit. Insgesamt erwartet das IAB für 2022 ein Wachstum des realen BIP in Höhe von 3,8%.



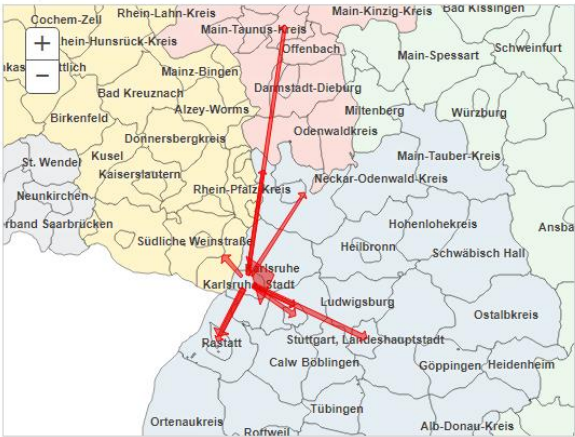
2.1 Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Karlsruhe

Auch im Stadtgebiet Karlsruhe sind die seit Beginn der Pandemie durchgängig stark gestiegenen Arbeitslosenzahlen nun seit September 2021 wieder deutlich gesunken. Jedoch bleibt abzuwarten, inwieweit sich das Infektionsgeschehen und die sich daraus ergebenden Einschränkungen und Maßnahmen weiter entwickeln werden. Die Einschätzung zur weiteren Entwicklung am Arbeits- und Ausbildungsmarkt unterliegt weiterhin Unsicherheiten und kann nur vorsichtig erfolgen.

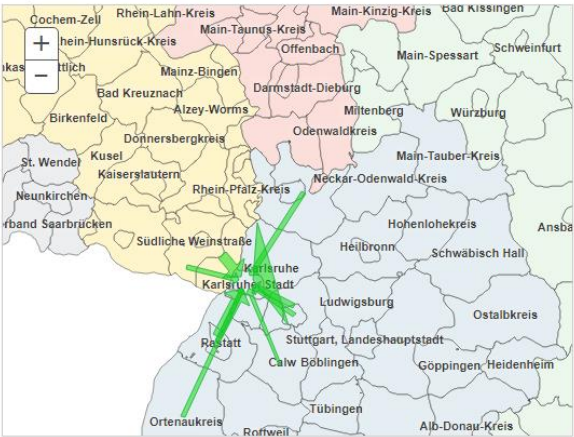
Ein charakteristisches Merkmal für die Stadt Karlsruhe sind die großen Pendlerströme. Zum Datenstand Juni 2020 wohnen im Stadtgebiet Karlsruhe 123.503 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Von ihnen pendeln 47.311 oder 38,3% zur Arbeit in einen anderen Kreis (Auspendler). Gleichzeitig pendeln 103.268 Beschäftigte, die in einem anderen Kreis wohnen, zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Karlsruhe (Einpendler). Der Saldo von Aus- und Einpendlern beläuft sich auf +55.957 (Pendlersaldo). Ihren Arbeitsort in Karlsruhe haben damit 179.460 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, von ihnen sind 57,5% Einpendler.

Aufgrund der im Jahr 2021 hohen Nutzung von Homeoffice und Mobilarbeit dürften die Pendlerströme aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie vermutlich signifikant abgenommen haben.

Auspendler von Karlsruhe, Stadt



Einpendler nach Karlsruhe, Stadt



Quelle: Statistik Service der BA

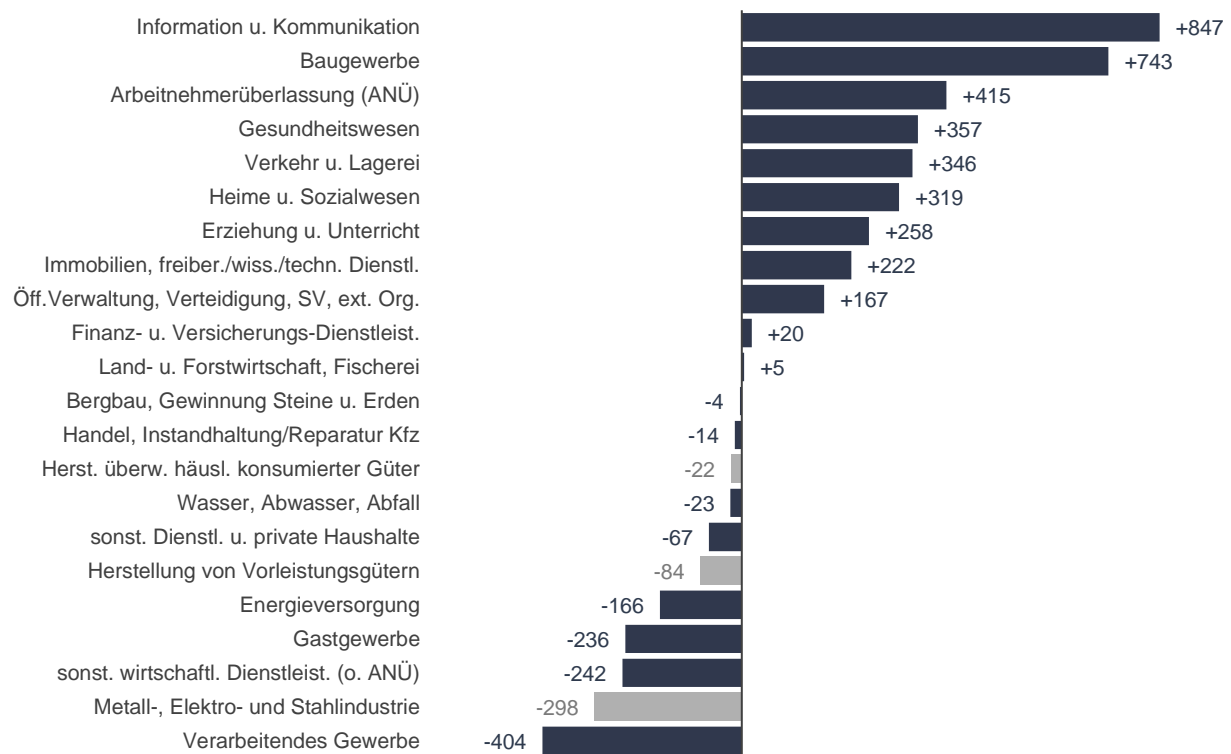


Die zu Ende Juni 2021, laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 182.077 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen im Stadtgebiet Karlsruhe, bedeuten einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahresquartal um 2.543 oder 1,4%.

Am stärksten profitieren konnte die Informations- und Kommunikationsbranche mit einem Plus von 847 Personen bzw. +4,5%. Dagegen hatte das Verarbeitende Gewerbe einen Rückgang um 404 Personen oder -2,2% zu verzeichnen.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Karlsruhe Stadt

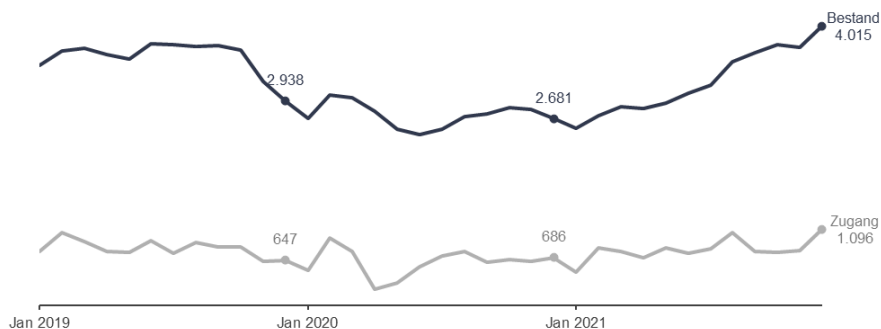
(Arbeitsmarktreport der Bundesagentur für Arbeit Dezember 2021, Daten Stand Juni 2021,



¹⁾ Das Verarbeitende Gewerbe untergliedert sich in drei Teilbereiche; diese sind im Diagramm hellgrau hinterlegt.

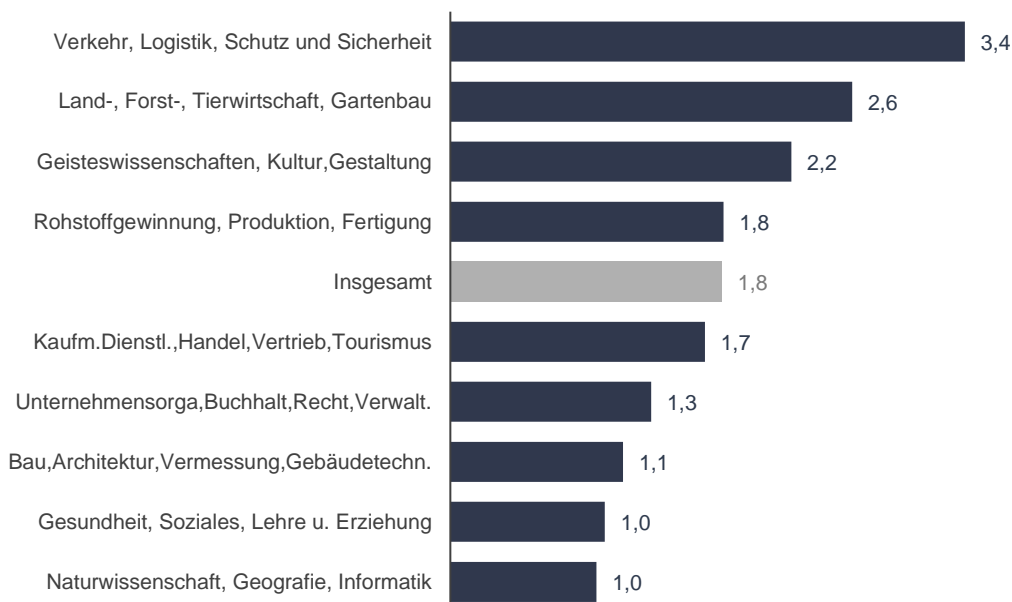
Laut Statistikangaben der Bundesagentur für Arbeit wurden seit Januar 2021 insgesamt 9.606 Arbeitsstellen gemeldet, 29,8 % oder 2.208 Stellen mehr wie im Vorjahreszeitraum. Im Dezember 2021 waren 4.015 Arbeitsstellen gemeldet. Im Vergleich zum Vormonat November bedeutet dies eine Steigerung um 311 Stellen bzw. 8,4 %.

Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen, Karlsruhe Stadt
(Arbeitsmarktreport der Bundesagentur für Arbeit, Stand Dezember 2021)



An der Anzahl und Verteilung der Arbeitslosen sowie den jeweiligen Berufsbereichen der gemeldeten Arbeitsstellen lassen sich strukturelle Veränderungen und Entwicklungen des Arbeitsmarktes ablesen. Hieraus sind Chancen und Risiken für eine Beschäftigungsaufnahme abzuleiten.

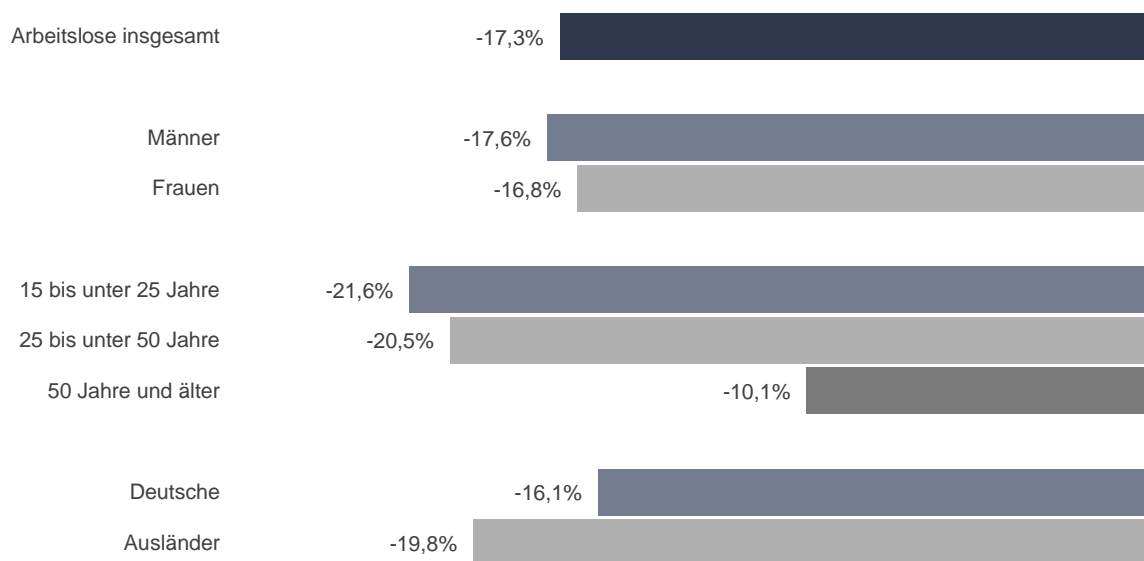
Arbeitslose je gemeldeter Arbeitsstelle nach Berufsbereichen Karlsruhe Stadt
(Arbeitsmarktreport der Bundesagentur für Arbeit, Stand Dezember 2021)



Vergleicht man die Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen miteinander, stellt man fest, dass sich diese recht unterschiedlich entwickelt. Einheitlich ergibt sich jedoch bei allen eine Senkung gegenüber dem Vorjahresmonat. Laut Statistikangaben der Bundesagentur für Arbeit fällt diese am deutlichsten bei den Jugendlichen mit $-21,6\%$ aus. Aber auch bei den unter 50-jährigen ist mit $-20,5\%$ noch eine signifikante Reduzierung zu verzeichnen. Zu berücksichtigen ist hierbei jedoch, dass der Bestand der ausgewählten Personengruppen an der Anzahl der Gesamtarbeitslosen nicht gleich groß ist. Bei der Auswertung der Zahlen ist zudem zu beachten, dass eine arbeitslose Person zu mehreren Personengruppen gezählt werden kann und es somit auch zu Mehrfachzählungen kommt. Die spezifische Situation einer arbeitslosen Person muss somit nicht zwangsläufig durch die entsprechende Entwicklung der zugehörigen Personengruppe abgebildet sein.

Veränderung der Arbeitslosigkeit ausgewählter Personengruppen gegenüber dem Vorjahresmonat

(Arbeitsmarktreport der Bundesagentur für Arbeit, Stand Dezember 2021)

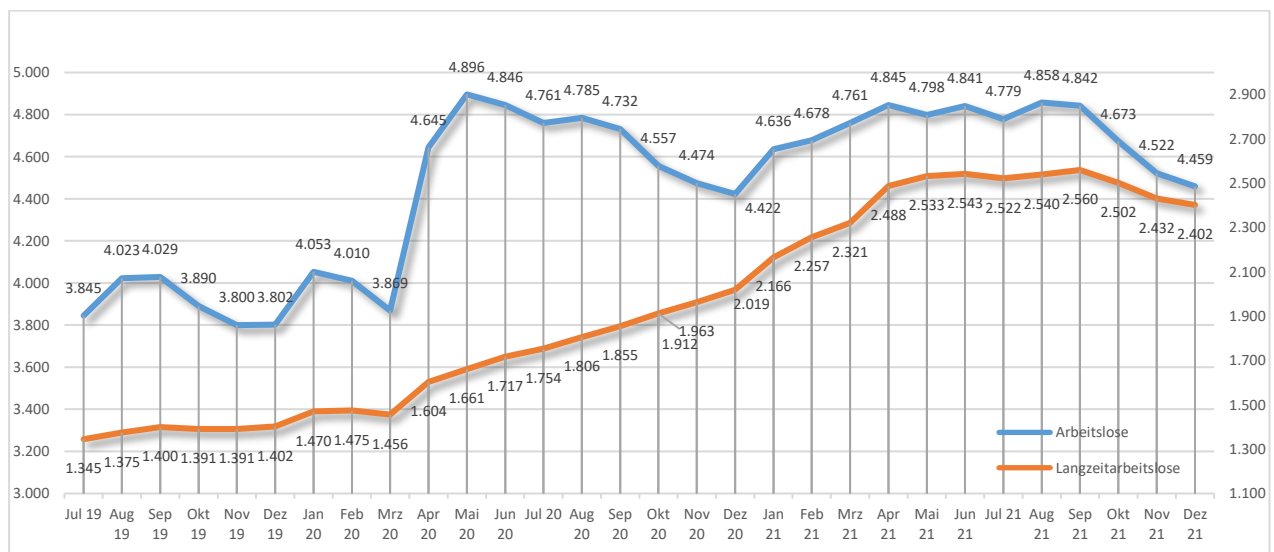


Auch 2022 wird der Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Stadtgebiet Karlsruhe weiterhin stark vom Infektionsgeschehen und der bundes- und weltweiten Pandemieentwicklung abhängig sein. Sollte aber der Aufwärtstrend und die Stabilisierung der Wirtschaft auch in diesem Jahr dauerhaft aufrechterhalten werden können, wird sich dies voraussichtlich in zunehmenden Beschäftigungschancen und sinkenden Arbeitslosenzahlen niederschlagen.

2.2 Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben auch im Jahr 2021 deutliche Spuren am Arbeitsmarkt des Stadtgebietes Karlsruhe hinterlassen. Die ersten acht Monate des Jahres waren durch stark gestiegene Arbeitslosen- und Langzeitarbeitslosenzahlen geprägt. Erst zum September 2021 wurde durch die aufholende Wirtschaft und Konjunktur diese Abwärtsbewegung merklich gestoppt, sodass sich zum Jahresende 2021 ein positiver Trend abgezeichnet hat.

Entwicklung des Bestandes Arbeitslose und Langzeitarbeitslose Juli 2019 bis Dezember 2021 (Quelle: Statistiksservice der BA)



Zum Berichtsmonat Dezember 2021 betrug die Anzahl der arbeitssuchenden Kunden und Kundinnen im SGB II 8.442. Dies bedeutet eine Senkung um 256 Personen im Vergleich zum Dezember 2020.

Die Zahl der arbeitslosen SGB II Kunden und Kundinnen im Stadtgebiet Karlsruhe ist im selben Zeitraum um 37 Personen auf nun 4.459 Arbeitslose angestiegen, darunter 58,8% Männer und 41,2% Frauen. 355 dieser Arbeitslosen sind unter 25 Jahre alt und insgesamt 2.402 Personen sind langzeitarbeitslos, d.h. 1 Jahr und länger arbeitslos gemeldet.

Der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) konnte gesenkt werden. Als erwerbsfähiger Leistungsberechtigter zählt derjenige, der nicht wegen Krankheit/Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens 3 Stunden am Tag erwerbstätig zu sein, mindestens 15 Jahre alt ist und die Regelaltersgrenze noch nicht erreicht hat.

Für den September 2021 waren insgesamt 11.174 eLb gemeldet, darunter 5.577 weibliche Kundinnen und 5.597 männliche Kunden. Der Ausländeranteil beträgt mit 3.794 eLb ca. 34 %.



Die Zahl der Alleinerziehenden, also Elternteile welche Kinder unter 18 Jahre alleine betreuen und erziehen, liegt bei 1.589.

Zu beachten ist hierbei, dass zum aktuellen Zeitpunkt teilweise nur die endgültigen Werte für den Monat September 2021 vorliegen.

Struktur der erwerbsfähigen Leistungsbezieher:

Quelle: Statistikservice der BA, September 2021, endgültige Werte

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	11.174
davon nach Geschlecht	
Männer	5.597
Frauen	5.577
darunter nach Altersgruppe	
15 bis unter 25 Jahre	1.708
25 bis unter 55 Jahre	6.897
55 Jahre und älter	2.569
darunter Alleinerziehende	1.589
darunter Ausländer	3.794
darunter Arbeitslose (Werte November 2021)	4.459
darunter Langzeitarbeitslose	2.402
darunter eLb mit z.B. Erwerbseinkommen (Werte Juli 2021)	2.716
davon abhängig erwerbstätig	1.604
bis 450 Euro	719
über 450 bis 1300 Euro	693
über 1300 Euro	192
davon selbständig erwerbstätig	209
darunter Langzeitleistungsbezieher (Werte Juli 2021)	7.306



Mit Datenstand zum September 2021 konnte die Anzahl der BGs in den vergangenen 12 Monaten um 3,9 % reduziert werden. Dies bedeutet einen Rückgang von 374 BGs auf nunmehr 9.122 Bedarfsgemeinschaften zum September 2020. Hier macht der Anteil der Single BGs mit 5.884 ca. 56% aus. 1.595 Alleinerziehenden-BGs stehen 911 Partner-BGs mit Kindern unter 18 Jahren gegenüber.

Struktur der Bedarfsgemeinschaften:

Quelle: Statistikservice der BA, September 2021, endgültige Werte

	September 2021 mit Wartezeit 3 Monaten	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
		absolut	in %
Bedarfsgemeinschaften (BG)	9.122	- 374	- 3,9
davon			
mit 1 Person	5.884	- 174	- 2,9
mit 2 Personen	1.521	- 117	- 7,1
mit 3 Personen	834	- 86	- 9,3
mit 4 Personen	528	- 3	- 0,6
mit 5 und mehr Personen	355	6	1,7
darunter			
Single-BG	5.884	- 174	- 2,8
Alleinerziehende-BG	1.589	- 34	- 2,1
Partner-BG ohne Kinder	630	- 74	- 10,5
Partner-BG mit Kindern	880	- 68	- 7,2
darunter			
BG mit Kindern unter 18 Jahren	2.469	- 106	- 4,1
dav. mit 1 Kind unter 18 Jahren	1.196	- 54	- 4,3
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	788	- 68	- 7,9
mit 3 und mehr Kindern unter 18	485	16	3,4

Zur Gruppe der Langzeitleistungsbeziehenden (LZB) zählen nach § 48a SGB II erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben.

Zum Datenstand Juli 2021 konnte der Bestand der LZB im Vergleich zum Vorjahresmonat auf 7.306 Personen gesenkt werden. Dies entspricht einer Reduzierung in Höhe von 78 LZB bzw. 1,1% weniger als noch im Juli 2020.

Von den 7.306 LZB sind 3.032 arbeitslos. In Bezug auf die Schulbildung stellt sich deren Verteilung wie folgt dar: 552 verfügen über keinen Schulabschluss, die Mehrheit der 3.032 arbeitslosen LZB, nämlich 1.341 Personen, haben einen Hauptschulabschluss, 462 Personen die Mittlere Reife, 129 LZB die Fachhochschulreife und 327 Personen das Abitur/Hochschulreife.



192 der 1.719 LZB sind erwerbstätig und verdienen über 1.300€ brutto monatlich, 719 Personen arbeiten auf geringfügiger Basis. Hier reicht das erzielte Einkommen nicht zur Deckung des Bedarfes aus.

Struktur der Langzeitleistungsbezieher

Quelle: Statistikservice der BA, Juli 2021, endgültige Werte

Langzeitleistungsbezieher (LZB)	7.306
davon nach Geschlecht	
Männer	3.504
Frauen	3.802
davon nach Altersgruppen	
unter 25 Jahren	736
über 25 Jahren	6.570
darunter Arbeitslose	3.032
darunter erwerbstätige Langzeitleistungsbeziehende	1.719
darunter nach Höhe d. Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit	
bis 450€	719
über 450 bis 1.300€	693
über 1.300€	192
darunter Alleinerziehende	1.211
darunter Alleinerziehende mit min. 1 Kind unter 3 Jahren	238
darunter Ausländer/Ausländerinnen	2.516
LZB nach Leistungsbezugsmonaten	
2 bis unter 3 Jahre im Leistungsbezug	1.139
3 bis unter 4 Jahre im Leistungsbezug	840
4 Jahre und länger im Leistungsbezug	4.692



3. Investitionen

3.1 Personalressourcen

Gut qualifiziertes und in ausreichendem Maße vorhandenes Personal ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Integrationsarbeit und Sicherstellung des gesetzlichen Auftrages. Hierin liegt auch im kommenden Jahr ein großer Schwerpunkt für das Jobcenter Stadt Karlsruhe.

Derzeit sind im Jobcenter Stadt Karlsruhe 227 Vollzeitäquivalente (VZÄ) an Mitarbeitenden beschäftigt. Diese erfüllen die gesetzlichen Vorgaben bei den jeweiligen Betreuungsschlüsseln. Für den Leistungsbereich bedeutet dies ein Verhältnis von 1:105, im Bereich Markt und Integration U25 1:75 und im Bereich Ü25 1:150.

Zwei Vermittlungsfachkräfte sind im Rahmen des beschäftigungsorientierten Fallmanagements eingesetzt. Elf Mitarbeitende stehen dem Jobcenter Stadt Karlsruhe im Rahmen des Projektes „Netzwerke Aktivierung, Beratung und Chancen (ABC)“ zur Verfügung und das hausinterne Bewerbungscenter wird durch fünf weitere Mitarbeitende unterstützt.

3.2 Eingliederungsbudget 2022

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe erhält laut Schätzwerttabelle des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) 151.057,00€ mehr Mittel als im Vorjahr 2021. Dem Jobcenter Stadt Karlsruhe werden somit insgesamt 30.575.826,00€ zugeteilt, davon 17.253.166€ für Verwaltungskosten (VK) und 13.322.660€ für Eingliederungsleistungen (EGL) inklusive der Mittel für §16i SGB II – Teilhabe am Arbeitsmarkt.

Durch Tarifierhöhungen und gestiegene Kosten der eingekauften Dienstleistungen werden im Verwaltungshaushalt 151.057,00€ mehr als im Jahr 2021 benötigt.

Nach diesem Abzug kann das Jobcenter noch etwa 12,35 Mio. € für Eingliederungsleistungen und Förderungen nach § 16 i SGB II einsetzen.

Übersicht der Budgetverteilung im Vorjahresvergleich

	Zuteilung 2021	Schätzwerte 2022 Stand 19.10.2021	Vergleich zum Vorjahr
	2021	2022	
EGL → Eingliederungsleistungen	13.609.360,00 €	13.322.660,00 €	- 286.700,00 €
VK → Verwaltungskosten	16.815.409,00 €	17.253.166,00 €	437.757,00 €
Umschichtung Umschichtung von EGL nach VK	1.003.384,00 €	980.678,06 €	- 22.705,94 €
Globalbudget →	30.424.769,00 €	30.575.826,00 €	151.057,00 €
EGL nach Umschichtung →	12.605.976,00 € abzüglich bereits enthaltene Mittel für §16 i 2.380.000,00 €	12.341.981,94 € abzüglich bereits enthaltene Mittel für §16 i 2.380.000,00 €	- 263.994,06 €
EGL nach Umschichtung abzgl. §16i →	10.225.976,00 €	9.961.981,94 €	- 263.994,06 €

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe wird auch im Jahr 2022 weiterhin allen geeigneten Kundinnen und Kunden, bei Erfüllung der Fördervoraussetzungen, die Chance für eine Qualifizierung ermöglichen. Um dem weiterhin zunehmendem Fachkräftebedarf gerecht zu werden, setzt das Jobcenter wie in den vergangenen Jahren fast ein Drittel der EGL-Mittel für den Bereich Qualifizierung und berufliche Weiterbildung ein.

Für Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung (MabE) sind insgesamt ca. 26,6% der Eingliederungsleistungen vorgesehen. Der Fokus wird dabei weiterhin verstärkt auf niedrigschwellige Angebote gelegt, welche der Stabilisierung und Heranführung an den Arbeitsmarkt dienen. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Kundinnen und Kunden je nach individueller Problemlage ein passgenaues Unterstützungsangebot erhalten. Von den zur



Verfügung stehenden Geldern für den Bereich MabE wird ein Großteil für Einkaufsmaßnahmen eingesetzt und weniger für Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (AVGS).

Alle anderen Fördermöglichkeiten wie Arbeitsgelegenheiten, Eingliederungszuschüsse sowie Berufsausbildungen in außerbetrieblichen Einrichtungen (BAE) stehen den persönlichen Ansprechpartnern für ihre Kundinnen und Kunden auch weiterhin in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

Durch zusätzliche Mittel für die Teilhabe am Arbeitsmarkt nach §16i in Höhe von 2.380.000€, welche im Gesamtzuteilungsbetrag der Eingliederungsleistungen auch schon in den Jahren 2019, 2020 und 2021 enthalten waren, konnten bisher 170 geförderte Beschäftigungsverhältnisse ermöglicht werden.

Auch 2022 stehen wieder Mittel zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsmarkt für weitere 40 geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach § 16 i SGB II zur Verfügung.

Daneben wird die Stadt Karlsruhe als kommunaler Träger auch im Jahr 2022 wieder Mittel für weitere Leistungen nach §16a SGB II und das kommunale Beschäftigungsprogramm „KommBe“ von mehr als 1 Mio.€ zur Verfügung stellen. Durch dieses Angebot sollen 170 langzeitarbeitslose Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen wieder näher an den Arbeitsmarkt herangeführt werden.

Planung EGL 2022

		<i>in %</i>
FbW	€ 3.658.353,61	29,63
Aktivierung/ MAG/MAT	€ 3.278.884,00	26,56
§16 i Teilhabe/Chancen	€ 2.297.218,92	18,61
AGH	€ 617.427,94	5,00
EGZ	€ 576.295,53	4,67
§16e	€ 489.425,59	3,96
ESG	€ 12.159,00	0,10
sonstiges z.B. Vermittlungsbudget	€ 1.416.717,55	11,47

FbW - Förderung der beruflichen Weiterbildung
 MAT - Maßnahme bei einem Träger / MAG - Maßnahme bei einem Arbeitgeber
 § 16 i - Teilhabe am Arbeitsmarkt
 AGH - Arbeitsgelegenheiten
 EGZ - Eingliederungszuschuss
 § 16e - Eingliederung von Langzeitarbeitslosen



3.3 Performancepotenzial

3.3.1 Führung

Das Führungsteam des Jobcenters Stadt Karlsruhe basiert auf Stabilität und Erfahrung. Dies gewährleistet eine aktive Beteiligung am Planungsprozess und Geschäftsplan. Durch die Identifikation mit den Zielen des Jobcenters wird in Hinblick auf die zu erreichende Zielprognose ein fokussiertes Handeln ermöglicht. Neben den Führungskräften wird auch die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) aktiv am gesamten Planungsgeschehen beteiligt.

3.3.2 Mitarbeitende

Wie in den vergangenen Jahren werden auch 2022 Schulungsangebote der BA und externer Anbieter den Mitarbeitern zur Verfügung stehen. Dabei wird im Jahr 2022 weiterhin ein Schwerpunkt auf der Qualifizierungsreihe zur Leistungsrechtlichen Beratung liegen.

3.3.3 Prozesse

Das hohe Niveau der Abläufe und Prozesse im Jobcenter Stadt Karlsruhe ermöglicht eine dauerhafte Gewährleistung der Mindeststandards. Diese werden nicht nur stetig optimiert, sondern auch flexibel an sich verändernde Situationen angepasst. Interne Kontrollsysteme ermöglichen eine Identifikation von potenziellen Fehlerquellen und führen so zu passgenauen und unterstützenden Schulungsmaßnahmen.

3.3.4 Schnittstellen

Wichtig für die gute Arbeit des Jobcenters ist die Pflege der Schnittstellen zum Kommunalen Träger und zur Agentur für Arbeit. Auf der kommunalen Seite bedeutet dies vor allem die Zusammenarbeit mit der Fachstelle zur Wohnungssicherung, der Jugendhilfe, der Sozialhilfe nach dem SGB XII und der Grundsicherung im Alter. Auf der Seite der Agentur für Arbeit sind hier der gemeinsame Marktauftritt im Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt (AGS), die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung, dem Reha-Team, dem Operativen Service und dem Service Center hervorzuheben.

4. Gesetzliche Änderungen

Die Regelsätze werden jährlich neu überprüft und fortgeschrieben. Zusätzlich zu den Regelleistungen werden die angemessenen Kosten für Unterkunft und Heizung übernommen. Die Angemessenheit der Kosten der Unterkunft orientiert sich am Niveau der Mieten auf dem örtlichen Wohnungsmarkt

Die Regelleistungen im SGB II / SGB XII werden 2022 wie folgt angehoben (Veränderung gegenüber 2021 in Klammern):

Alleinstehende / Alleinerziehende	449 Euro (+3 Euro)
Paare je Partner / Bedarfsgemeinschaften	404 Euro (+3 Euro)
Volljährige in Einrichtungen (nach SGB XII)	360 Euro (+3 Euro)
nicht-erwerbstätige Erwachsene unter 25 Jahre im Haushalt der Eltern	360 Euro (+3 Euro)
Jugendliche von 14 bis 17 Jahren	376 Euro (+3 Euro)
Kinder von 6 bis 13 Jahren	311 Euro (+2 Euro)
Kinder von 0 bis 5 Jahren	285 Euro (+2 Euro)



5. Strategische Ausrichtung – operative Schwerpunkte und Maßnahmen

5.1 Operative Ziele und strategische Ausrichtung

Die operativen Ziele „**Verringerung der Hilfebedürftigkeit**“, „**Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit**“ und „**Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug**“ leiten sich aus den geschäftspolitischen Zielen ab. Diese bilden die Grundlage für die Zielnachhaltung und werden durch die Zielindikatoren „Integrationsquote“ und „Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern“ beschrieben.

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe hat auch für das Jahr 2022 wieder ambitioniert geplant. Durch das noch immer anhaltende Infektionsgeschehen sind jedoch die Planwerte weiterhin mit einer großen Unsicherheit verbunden.

Frauen und Männer sollen entsprechend ihrer jeweiligen Lebenslagen durch eine bedarfsorientierte Unterstützung gleiche Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhalten. Deshalb zielen alle Aktivitäten des Jobcenters weiterhin darauf ab, dass die Unterstützung und Förderung von Frauen im Jahr 2022 eine noch stärkere Aufmerksamkeit erfährt. Durch das Pandemiegeschehen haben sich deren Integrationschancen in den letzten beiden Jahren weiter verringert. Die vermehrte Erziehungs- und Betreuungsarbeit sowie Home-Schooling wegen geschlossener Kindertageseinrichtungen und Schulen wurde überwiegend von den Frauen aufgefangen. Die Teilhabechancen von Frauen am Arbeitsmarkt gegenüber Männern haben sich dadurch nochmals verschlechtert. Deshalb legen Bund und Länder ab dem kommenden Jahr einen noch höheren Fokus auf die zielgerichtete Unterstützung von Frauen. Hierfür wurde für 2022 erstmals die Integrationsquote zusätzlich nach Geschlechtern getrennt geplant. Das Jobcenter Stadt Karlsruhe plant mit einer Steigerung der Integrationsquote der Frauen und der Männer um jeweils 8,7% gegenüber dem Jahr 2021.

Im Jahresdurchschnitt 2021 wurden für das Jobcenter Stadt Karlsruhe 7.230 Langzeitleistungsbeziehern (LZB) gezählt. Im kommenden Jahr 2022 wird eine nur geringe Zunahme der Langzeitbeziehenden von höchstens 3% angestrebt.

Auch im kommenden Jahr wird das Jobcenter Stadt Karlsruhe die bisherigen geschäftspolitischen Handlungsfelder kontinuierlich weiterverfolgen:

- Verbesserung des Übergangs Schule und Beruf
- Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs
- Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit
- Qualitätssicherung



Das Jobcenter Stadt Karlsruhe setzt insbesondere die folgenden operativen Schwerpunkte um:

1. Prävention

Die familienorientierte Ausrichtung der Integrationsarbeit wird auch im Jahr 2022 weitergeführt. Hierbei liegt der Fokus auf der generellen Berücksichtigung der familiären Situation der Kunden und Kundinnen. Dies ist durchgängiges Prinzip von Beginn des Beratungsprozesses an, um frühzeitig mit der Prävention zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit zu beginnen und stellt eine Querschnittsaufgabe des Jobcenters Stadt Karlsruhe dar.

Der erste Kontakt der Vermittlungsfachkraft zur erziehenden Person beginnt mit Ende des sechsten Lebensmonats des Kindes. Weitere Kontaktversuche und Einladungen zu persönlichen Beratungsangeboten erfolgen danach spätestens alle sechs Monate. Elementar wichtig ist die rechtzeitige Klärung der Kinderbetreuung, wobei hierbei alle Netzwerkpartner (z.B. jeweilige Fachbereiche der Sozial- und Jugendbehörde, Kita-Lotsinnen, Familienzentren, Betreuungseinrichtungen usw.) unterstützend miteinbezogen werden. Darüber hinaus informiert die Vermittlungsfachkraft über die Unterstützungsangebote des Jobcenters zur Orientierung und Heranführung an den Arbeitsmarkt.

Wichtig ist hierbei vor allem die Vorbildfunktion der Eltern. Ein strukturierter Tagesablauf sowie mindestens ein erwerbstätiger Elternteil wirken sich wahrscheinlich positiv auf die Entwicklung und Haltung des Kindes aus.

Um eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt zu gewährleisten, ist eine qualifizierte berufliche Ausbildung sicherlich die beste Voraussetzung. Jungen Menschen aller Herkunft und Nationalität soll durch eine qualifizierte Berufsorientierung ein guter Berufseinstieg ermöglicht werden. Eine frühzeitige Betreuung und Begleitung von jungen Menschen auch mit schwierigen Startbedingungen oder Behinderungen sorgt dafür, dass diese Zielgruppe dem Beschäftigungssystem als Fachkraft nicht verloren geht. Einzelfallorientierte Beratung soll die Anzahl der Ungelernten und der Schul- und Studienabbrüche senken und auch ganz vermeiden. Zielgerichtete Qualifizierungen, vor allem in den dualen MINT-Ausbildungsberufen sollen Menschen ohne Berufsabschluss eine berufliche Perspektive ermöglichen. In Hinblick auf die Chancengleichheit liegt der Fokus hierbei auch auf dem Angebot von Teilzeitausbildungen.

Da eine anhaltende Arbeitslosigkeit ein erhöhtes Risiko für psychische Beeinträchtigungen darstellt, ist eine stabile und gute Gesundheit zusätzlich zu einer fundierten Ausbildung sehr wichtig um den beruflichen (Wieder-) Einstieg in den Arbeitsmarkt zu finden.

Auch im Jahre 2022 wird die seit 2018 bestehende Kooperation zwischen den Krankenkassen und Krankenkassenverbänden auf Landesebene (GKV-Arbeitsgemeinschaft) und dem Jobcenter Stadt Karlsruhe weiter fortgeführt. Hierdurch soll ermöglicht werden, dass Angebote



zur Gesundheitsförderung und Prävention die betroffenen Erwerbslosen erreichen und Maßnahmen der Arbeits- und Gesundheitsförderung besser miteinander verknüpft werden. Diese Gesundheitsangebote sind für die Teilnehmenden freiwillig und werden über die GKV-Arbeitsgemeinschaft finanziert. Die Verbesserung der Lebensqualität der potenziell betroffenen Erwerbslosen und die Steigerung der individuellen Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind hier besonders im Fokus.

Die möglicherweise betroffenen Erwerbslosen werden von den Mitarbeitenden des Jobcenters Stadt Karlsruhe über die unterschiedlichen Angebote wie z.B. gesunde Ernährung und Stressbewältigung nicht nur informiert, sondern auch dahingehend motiviert. Sie sollen wieder Eigenverantwortung für die eigene Gesundheit übernehmen und die angebotenen Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung wahrnehmen. Die eingesetzte Gesundheitskoordinatorin ist nicht nur Ansprechpartnerin für die Kunden und Kundinnen, sondern stellt auch die Schnittstelle zwischen Jobcenter und Krankenkasse dar.

Folgende Aktivitäten lassen hieraus für das Jobcenter Stadt Karlsruhe in Hinblick auf den präventiven Ansatz ableiten:

Frühzeitige Aktivierung

Um insbesondere (Allein-) Erziehende mit Kindern unter 3 Jahren frühzeitig, bereits nach Ende des sechsten Lebensmonats des Kindes, speziell anzusprechen, individuell zu beraten und zu fördern, sollen im Jahr 2022 wieder Gruppeninformationsveranstaltungen durch die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) angeboten werden. Geplant sind ab dem zweiten Quartal 2022 mindestens 10 Veranstaltungen mit einer interaktiven Gruppendynamik. Sollte die Kundenansprache aufgrund der pandemischen Gegebenheiten nicht in Präsenzform möglich sein, werden im Gegenzug die externen Infoveranstaltungen bei Netzwerkpartnern und Multiplikatoren als „Brücke“ zu den Erziehenden intensiviert. Dies kann auch im Onlineformat erfolgen. Themen sind unter anderem das Aufzeigen der Wege zur Sicherstellung der Kinderbetreuung und deren Finanzierung, Randzeitenbetreuung, Trends und Entwicklungen auf dem lokalen Arbeitsmarkt sowie Informationen zu aktuellen Maßnahme- und Qualifizierungsmöglichkeiten. Insbesondere die lokalen Maßnahmeangebote mit begleitender Kinderbeaufsichtigung, mit flexiblen Anwesenheitszeiten und/oder Onlinemöglichkeiten und die Kurse in Teilzeitform werden thematisiert. Aktiv beworben wird hierbei vor allem die Möglichkeit der Teilzeitausbildung. Ziel ist es, die Erziehenden zu ermutigen und zu bestärken, bereits frühzeitig einer Erwerbstätigkeit oder einer beruflichen Qualifizierung nachzugehen.

Darüber hinaus informiert die BCA auch bei öffentlich zugänglichen Familienangeboten wie z.B. bei MigrantInnentreffs, Startpunktcafés sowie in Familienzentren über die grundlegenden beruflichen Zukunftsperspektiven von Eltern auf dem Arbeitsmarkt.



Auch 2022 wird den Erziehenden mit Kindern unter 3 Jahren sowie älteren Kindern ohne Kinderbetreuungsplatz ein örtliches ESF-Projekt mit Kinderbeaufsichtigung angeboten. Hierbei soll es vor allem um Unterstützung bei der Sicherstellung der Kinderbetreuung sowie Hinführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gehen. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden eine Vermittlung von Kenntnissen im Bereich Digitalisierung sowie Beratung und Hilfestellung bei Familien- und Erziehungsfragen.

Zusätzlich gibt es zwei weitere örtliche ESF-Projekte, die Eltern mit Migrationshintergrund bei der Suche nach einem passenden Integrationskurs coachen und diese auch währenddessen begleiten. Die Kinder dürfen gerne mitgebracht werden und die Eltern werden bei der Suche nach einer Kinderbetreuung unterstützt.

Auch über das Bundes-ESF-Projekt „Stark im Beruf“ werden Mütter mit Migrationshintergrund individuell auf ihrem Weg in eine Beschäftigung oder Ausbildung beraten und begleitet. In dieser Maßnahme sind auch die Kinder herzlich willkommen.

Zusätzlich können Mütter und Väter über das Büro für Integration an einem niedrigschwelligen Deutschkurs inklusive Kinderbeaufsichtigung teilnehmen.

Enge Zusammenarbeit zu den speziellen Themen dieser Personengruppe besteht von Seiten der BCA insbesondere mit dem Kinderbüro, dem Netzwerk „Frühe Hilfen“, den Schwangerschaftsberatungsstellen sowie anderen Stellen (siehe Anlage 3).

Sie bildet auch die Brücke zu den Kita-Lotsinnen des Bundesprogrammes „Kita-Einstieg“ für überwiegend Familien mit Migrationshintergrund, die bei der Suche nach einem passenden Kinderbetreuungsplatz eine besondere Unterstützung benötigen.

Unterstützung der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe setzt sich in Hinblick auf den familienzentrierten Ansatz weiterhin das Ziel, mindestens einen eLb aus Bedarfsgemeinschaften mit Kindern an den Arbeitsmarkt heranzuführen, damit die gesamte BG dabei unterstützt wird, ein bedarfsdeckendes Einkommen zu erreichen.

Im Rahmen des Projektes ABC werden die Bedarfsgemeinschaften mit Kindern intensiv betreut und mit Eingliederungsleistungen, Qualifizierungen oder sozialintegrativen Leistungen aktiv unterstützt. Dabei werden die Elternteile gleichberechtigt beraten und erfahren eine passgenaue, der speziellen Lebenssituation angepasste Förderung.

Zu erwähnen ist, dass alleinerziehende Kundinnen und Kunden in jedem Team durch spezialisierte Integrationsfachkräfte betreut werden. Den Eltern werden in Zusammenarbeit mit der BCA Wege zur Sicherstellung der Kinderbetreuung aufgezeigt und entsprechende Unterstützung bei deren Organisation angeboten.



■ Verbesserung des Übergangs Schule und Beruf und Förderung der Erstausbildung Jugendlicher und junger Erwachsener

Die bestehende sehr gute Netzwerkarbeit wird das Jobcenter Stadt Karlsruhe weiterhin ausbauen und das bisherige Verfahren des Überganges zur Berufsberatung noch weiter optimieren.

Alle jugendlichen eLb (15 bis 24 Jahre) ohne abgeschlossene Berufsausbildung werden auch in diesem Jahr ein individuelles Beratungs- und Unterstützungsangebot erhalten. Ziel wird es sein, einen großen Anteil dieser Jugendlichen möglichst in berufliche Ausbildungsverhältnisse zu integrieren.

Schwerpunkte liegen dabei insbesondere auf der frühzeitigen Berufsorientierung, dem Abbau vorhandener Vermittlungshemmnisse und der guten Unterstützung bei der beruflichen Eingliederung.

Die U25-Vermittlungsfachkräfte nehmen deshalb bereits im ersten Halbjahr des vorletzten Schuljahres Kontakt zu den Jugendlichen auf. Das erste Beratungsgespräch findet dann nach Möglichkeit unter Einbeziehung der Eltern statt. Hierbei werden die Jugendlichen auf die Notwendigkeit einer frühzeitigen Berufsorientierung hingewiesen und der Erstkontakt zur Berufsberatung wird hergestellt. Die Vermittlungsfachkraft hält außerdem in der Folge nach, ob der Kontakt zur Berufsberatung auch tatsächlich erfolgt ist. Bei Bedarf wird der Jugendliche erneut zusammen mit seinen Eltern zum Gespräch bei der Vermittlungsfachkraft eingeladen.

Die zielgerichtete Förderung der jungen Menschen in Richtung Ausbildungsmarkt wird durch die bereits bestehende intensive Zusammenarbeit zwischen der Berufsberatung der Arbeitsagentur Karlsruhe-Rastatt und den U25-Integrationsfachkräften des Jobcenters Stadt Karlsruhe gewährleistet.

In besonders komplexen Einzelfällen werden weitere lokale Netzwerkpartner (z. B. das Netzwerk NIU – Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe der Stadt Karlsruhe) eingeschaltet.

■ Verbesserung der Beschäftigungschancen für schwerbehinderte Menschen

Das Jobcenter Stadt Karlsruhe hat sich zum Ziel gesetzt, die Beschäftigungschancen von schwerbehinderten Menschen auch in diesem Jahr weiter zu verbessern. Damit dies erreicht werden kann, wird die bewerberorientierte Integrationsarbeit weiter intensiviert und arbeitsmarktpolitische Instrumente wie Eingliederungszuschüsse für schwerbehinderte Menschen (EGZ-SB), Maßnahmen bei einem Arbeitgeber (MAG) oder Coachings angeboten.

Schwerbehinderte Menschen werden bei der Besetzung von § 16i und § 16e Arbeitsplätzen weiterhin verstärkt berücksichtigt. Der Kontakt zu den hierbei relevanten Netzwerkpartnern wird weiter gepflegt.

Außerdem wird die gute und aktive Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur im Bereich Reha/SB weiter intensiviert



2. Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs

Zur Sicherung und Steigerung eines qualitativen und quantitativen hohen Arbeits- und Fachkräftepotenzials setzt das Jobcenter Stadt Karlsruhe im Jahr 2022 wieder einen großen Teil seines Eingliederungsbudgets für Qualifizierungen ein.

Im Bewerbercenter und in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt und dem dortigen Arbeitgeberservice (AGS) werden die Teilnehmenden einer erfolgreich abgeschlossenen Qualifizierung bei der zeitnahen Integration in Beschäftigung unterstützt und beim Bewerbungsprozess begleitet. Dies geschieht vor allem durch den Einsatz von drei spezialisierten Vermittlungsfachkräften, die frühzeitig mit den potenziellen Absolventen und Absolventinnen zusammenarbeiten.

■ Sicherung des Fachkräftebedarfs durch Förderung der Erstausbildung und (abschlussorientierter) Qualifizierung

Gemeinsam mit der in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt entwickelten jährlichen Bildungszielplanung kommen für Qualifizierungen insbesondere Berufe mit hohem Fachkräftebedarf eine hohe Bedeutung zu. Durch passgenaue Qualifizierungen soll für die Personengruppe der Geringqualifizierten eine langfristige Integration in den Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Gezielte Unterstützungsmaßnahmen zur Vorbereitung bzw. zum Erlangen von Grundkompetenzen können hierbei vorgeschaltet werden. Im Rahmen der aktiven Beratung werden von den Integrationsfachkräften zur Klärung von Eignungsvoraussetzungen bei Bedarf auch entsprechende Fachdienste wie Berufspsychologischer Service oder Ärztlicher Dienst einbezogen.

Im Rahmen des Projektes „Zukunftsstarter“ wird auch 2022 wieder ein Schwerpunkt des Jobcenters Stadt Karlsruhe bei abschlussorientierten Qualifizierungsmaßnahmen für die Kundengruppe der 25–35-jährigen gelegt werden.

Zudem sollen Frauen zusätzlich durch zielgerichtete Angebote zu Teilzeitqualifizierungen und Onlineseminaren unterstützt werden. Ergänzt wird dies durch die Förderung von betrieblichen Einzelumschulungen in allen Berufsbereichen.

Durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen nach §45 SGB III und durch Plätze zur außerbetrieblichen Berufsausbildung (BaE) sowie der Assistierte Ausbildung (AsA flex) werden junge Erwachsene bei ihrer beruflichen Erstausbildung bei Bedarf unterstützt.

Weitergeführt wird auch 2022 die gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt (AGS). Dies ermöglicht den Aufbau von Kontakten zu potenziellen Arbeitgebern für die betriebliche Umschulung unserer Kunden und Kundinnen.

Durch den Einsatz eines großen Budgets zur Qualifizierung unserer Kundinnen und Kunden für den Arbeitsmarkt sind insgesamt mehr als 550 Weiterbildungen möglich.



■ Teilhabechancen für Langzeitarbeitslose nach §16e und §16i SGB II

Die beiden Förderinstrumente §16e und §16i SGB II sollen auch 2022 arbeitsmarktferne Kunden bei der Teilhabe am Arbeitsmarkt unterstützen und diese wieder in den regulären Arbeitsmarkt eingliedern. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit ist hierbei das angestrebte Ziel. Im Fokus stehen hierbei besonders Frauen, Erziehende und schwerbehinderte Menschen. Auch die Arbeitgeber, ob öffentlich oder privat, zeigen großes Interesse an diesem Förderangebot.

Förderungen nach §16 e und §16i SGB II werden auch 2022 weiterhin Bestandteil der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen des Jobcenters Stadt Karlsruhe sein. So sind 40 weitere Förderfälle nach §16i SGB II und 22 Förderfälle nach §16e SGB II angedacht.

■ Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit

Die intensive bewerberorientierte Zusammenarbeit mit dem AGS der Arbeitsagentur soll künftig noch weiter ausgebaut werden, weshalb das Jobcenter Stadt Karlsruhe auch im Jahr 2022 wieder gemeinsame Bewerbungstage, Präsenzvermittlungstage und die Teilnahme an möglichen Arbeitgebermessen plant. Jedoch alles in Abhängigkeit von den pandemischen Entwicklungen und den vorherrschenden Einschränkungen

3. Reduzierung von Langzeitarbeitslosigkeit

Zum Monat Dezember 2021 beträgt die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Jobcenter Stadt Karlsruhe 2.402 Personen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat erfolgte hier eine Steigerung um 383, d.h. 19 %. Seit September 2021 hat sich diese Zahl jedoch wieder deutlich um 158 Personen nach unten reduziert.

Die in den letzten Monaten begonnene Entwicklung einer Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit sollte auch 2022 fortgesetzt werden können. Dies ist einer der Schwerpunkte der Integrationsarbeit in diesem Jahr.

Eine schnelle Identifikation und frühzeitige Aktivierung von Kunden und Kundinnen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit (9–12 Monate arbeitslos) langzeitarbeitslos zu werden, ist eines der obersten Ziele für 2022.

Die Vermittlungsfachkräfte werden diese Personengruppe in einer hohen Kontaktdichte eng beraten (ggf. auch telefonisch), unterstützen und begleiten.

Folgende Aktivitäten sind hierbei vom Jobcenter Stadt Karlsruhe weiterhin angedacht:

■ Einsatz eines beschäftigungsorientierten Fallmanagements (bFM)

Im Jobcenter Stadt Karlsruhe ist das beschäftigungsorientierte Fallmanagement fest implementiert und wird auch im Jahr 2022 weiter fortgesetzt. Seit dem 01.08.2018 sind zwei



spezialisierte Fallmanager eingesetzt, die mit einem niedrigeren Betreuungsschlüssel arbeiten. Ziel des bFM ist es, Kundinnen und Kunden mit komplexen und vielfältigen Vermittlungshemmnissen, d.h. mit mindestens 3 Handlungsbedarfen in den Bereichen Leistungsfähigkeit und/oder Rahmenbedingungen zunächst an den Arbeitsmarkt heranzuführen und dann mittel- bzw. langfristig auch in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

■ Intensive Betreuung der langzeitarbeitslosen Kunden im Rahmen des Projektes „Netzwerke Aktivierung, Beratung und Chancen“ (ABC)

Mit 2.402 Langzeitarbeitslosen im Dezember 2021 hat das Jobcenter Stadt Karlsruhe eine um 383 erhöhte Anzahl im Vergleich zum Vorjahresmonats gemeldet. Dies bedeutet einen Anstieg um 19 %.

Um diese hohe Anzahl an Langzeitarbeitslosen wieder dauerhaft in eine Erwerbstätigkeit einzugliedern, kommt es auch in 2022 zu einer Fortführung des Projektes „Netzwerk ABC“. Ziel ist hierbei, eine möglichst hohe Anzahl an Erwerbslosen in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis zu integrieren.

Wichtig ist hierbei vor allem die Beachtung eines familienorientierten Ansatzes. Vor allem Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern ab 3 Jahren sollen durch mindestens monatlich stattfindende Beratungsangebote noch besser unterstützt werden.

Elf Integrationsfachkräfte beraten, unterstützen und fördern die Kundinnen und Kunden indem sie regelmäßig die Stellenangebote der lokalen/regionalen Medienwelt sichten, passende Vermittlungsvorschläge/Stelleninformationen weiterleiten und bei entsprechendem Bedarf die vorhandenen Netzwerkpartner und das hausinterne Bewerbercenter miteinbeziehen. Zusätzliches Informationsmaterial zum Netzwerk ABC wird auf der Homepage des Jobcenters Stadt Karlsruhe bereitgestellt.

■ Senkung des Bestandes der Langzeitleistungsbezieher (LZB), der LZB U25 und LZB mit Kindern

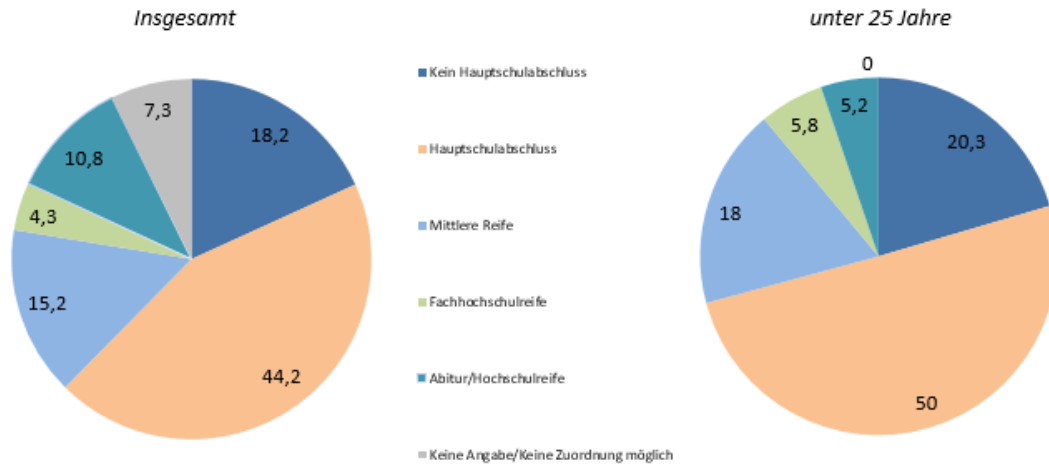
Von den insgesamt 7.306 Langzeitleistungsbeziehern (LZB), zum Stand Ende Juli 2021, sind 3.032 LZB arbeitslos, 1.211 LZB alleinerziehend und 736 LZB jünger als 25 Jahre.

Fast 75 % dieser Personengruppe verfügt über einen Hauptschul- oder höheren Abschluss.

Nur 552 Personen haben nicht mindestens einen Hauptschulabschluss erreicht.

Übersicht arbeitslose Langzeitleistungsbezieher nach Schulabschluss

Quelle: Statistikservice der BA, Juli 2021, endgültige Werte



Im Hinblick auf die unsicheren Entwicklungen aufgrund der Corona Pandemie soll der Bestand der Langzeitleistungsbezieher im Jahr 2022 nur moderat um maximal 3% ansteigen.

Langzeitleistungsbezieher mit Kindern sind auch im kommenden Jahr wieder im Fokus der Vermittlungstätigkeit. Um bei Fragen bzgl. der Kinderbetreuung und -organisation zu unterstützen, erfolgt die enge Zusammenarbeit mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA). Zielgerichtete Integrationsarbeit umfasst hierbei alle arbeitsmarktpolitischen Angebote, die auch im kommenden Jahr in ausreichendem Maße für die Kundinnen und Kunden eingesetzt werden. Auch geringfügige Beschäftigungen sind ein guter Einstieg ins Erwerbsleben.

Fortführung des Bewerbercenters

Das Bewerbercenter, welches bereits im Jahr 2015 im Jobcenter Stadt Karlsruhe eingerichtet wurde, hat sich auch in den letzten Jahren bewährt und wird deshalb weiter fortgeführt.

Die Kundinnen und Kunden werden durch die Mitarbeitenden im Bewerbercenter bedarfsgerecht im Bewerbungsprozess, d.h. bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie bei der aktiven Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche unterstützt. In Bezug auf das Vorstellungsgespräch gewinnen die Kunden und Kundinnen an Selbstsicherheit und erhöhen dadurch ihre Chancen, einen Arbeitsplatz zu erlangen.

Ergänzend werden bei entsprechender Eignung die Bewerbungsunterlagen an den Arbeitgeberservice (AGS) der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt übergeben.



4. Begleitender operativer Schwerpunkt

■ Fortsetzung und Ausbau der Netzwerkarbeit des Jobcenters

Damit Zugangsbarrieren weiter abgebaut und ein regelmäßiger Informationsaustausch zu den örtlichen Netzwerkpartnern gewährleistet werden kann, werden die bereits vorhandenen Kontakte, wie beispielsweise den Kammern, dem Suchhilfenetzwerk oder den im Arbeitskreis Frauen und Mädchen aktiven Organisationen auch im nächsten Jahr weiter gepflegt, ausgebaut und um weitere Netzwerke ergänzt.

Ergänzende Informationen zum Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm befinden sich in den beigefügten Anlagen.

Karlsruhe, .2022
gez. Kölmel, Geschäftsführer



Anlagen

Hinweis:

Die Angebote werden unterjährig modifiziert und ggf. erweitert und geben daher nur den aktuellen Stand wieder.

Angebote der beruflichen Weiterbildung (Auswahl)	Anlage 1
Angebote im Bereich Aktivierungsmaßnahmen und Sonstige	Anlage 2
Übersicht der Aktivitäten der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) 2022	Anlage 3

Anlage 1

Auswahl von Angeboten der beruflichen Weiterbildung

Bildungsziel	Dauer	Vollzeit (VZ) / Teilzeit (TZ)
betriebliche Umschulungen / umschulungsbegleitende Hilfen		
UbH (umschulungsbegleitende Hilfen mit sozialpädagogischer Betreuung während einer betrieblichen Einzelumschulung)	nach Bedarf	ca. 3 UE/Woche Unterricht
Begleitung während betr. Umschulung (Umschulungsbegleitung)	24 Monate	2 Abende/ Woche
betriebliche Umschulungen in allen BBiG- und HwO-Berufen	max. 2/3 der Ausb.dauer bei VZ	VZ oder TZ
Angebote der beruflichen Schulen		
PiA - praxisintegrierte Ausbildung Erzieher/in	3 Jahre dual	VZ
Erzieher/in	2 Jahre schulisch	VZ
Kinderpfleger/in	2 Jahre schulisch	VZ
Altenpflegehelfer/in	1 Jahr schulisch	VZ
Pflegefachmann/frau	36 Monate	VZ
Vorbereitung auf die Externenprüfung		
Erzieher/in in TZ	22 Monate	TZ
Fachkraft für Metalltechnik (Fachrichtung Montagetechnik) - Externenprüfung	12 Monate	VZ/TZ
Nachholen kfm. Abschlussprüfung	10 Monate	VZ
Vorbereitung auf die Externenprüfung Fachkraft für Lagerlogistik (IHK)	5 Monate	VZ
Fachkraft für Schutz und Sicherheit (IHK) - Vorbereitung auf die Externenprüfung	6 Monate	VZ
Nachholen Berufsabschluss (versch. Bereiche) > Vorbereitung auf die Externenprüfung	in VZ 5 - 7 Monate, in TZ entsprechend länger	VZ oder TZ
Fachinformatiker/in IHK (entweder mit Abschluss: Systemintegration oder Anwendungsentwicklung)	12 Monate	VZ

Teilqualifizierungen		
Berufe der Lagerlogistik - Fachkraft Lagerlogistik und Fachlagerist (TQ 1-7)	16 bzw. 24 Monate	VZ
Verkäufer / Kaufmann im Einzelhandel in modularer Form (TQ 1-8)	16 bzw. 24 Monate	VZ
Kaufmann/frau für Büromanagement (IHK) in modularer Form (TQ1-6)	6 Monate	VZ
Berufskraftfahrer/in CE	6 Monate	VZ
Industrieelektriker / Fachrichtung Betriebstechnik IHK	16 Monate	VZ
TQ1 Menschen und Objekte schützen (im Berufsbild Fachkraft für Schutz und Sicherheit)	4 Monate	VZ
überbetriebliche Umschulungen		
Pflegefachmann/-frau	36 Monate	VZ
Erzieher/in	22,5 Monate	VZ
Maschinen- und Anlagenführer/in	16 Monate	VZ
Fachkraft Metalltechnik (Zerspanungstechnik)	16 Monate	VZ
Industriemechaniker/in	28 Monate inkl. 4 Monate Praktikum	VZ
Umschulung zum Verkäufer/in in Teilzeit	16 Monate	TZ
Kaufmann/frau für Spedition und Logistikleistungen	21 Monate inkl. 4 Monate Praktikum	VZ
Fachkraft Lagerlogistik	21 Monate	VZ
IT-Verbundausbildung (kaufmännisch)	24 Monate inkl. 9 Monate Praktikum	VZ
Fachinformatiker/in IHK (mit Abschluss: Systemintegration)	24 Monate	VZ
Fachinformatiker/in IHK (mit Abschluss: Anwendungsentwickler)	24 Monate	VZ
Steuerfachangestellte/r in TZ	34 Monate	TZ
Schreiner/in in Fachrichtung Möbel/Innenausbau	24 Monate	VZ

sonstige Weiterbildungen		
Abschlussstark (Vorbereitung auf eine Umschulung/Ausbildung durch Erwerb von Grundkompetenzen)	6 Monate	VZ
Modulares Kompetenzzentrum zur Vorbereitung auf einen Pflegeberuf	6 Monate	VZ
Neue Wege - Qualifizierung für junge Mütter, Väter und Berufsrückkehrerinnen	6 Monate	TZ
DIGIFIT - Qualifizierung in EDV und Internet	10 Wochen	VZ
Chance 2022 (OEH) - inkl. berufsbezogenen Deutschkenntnissen	4 Monate	VZ
CNC Fachkraft für Metallfacharbeiter/ - innen	3 Monate	VZ
Kompetenzerweiterung	bis zu 12 Monate	VZ / TZ
Training on the job	4 Wochen/ Modul	VZ / TZ
EDV mit MS Office 2010 - Grundlagen / Fortgeschrittene	9 Wochen	TZ
City-Logistiker/in mit Erwerb Führerschein B	5,5 Monate	VZ
Qualifizierung Lager, Logistik und Staplerschein	6 Monate	VZ
Fachkraft Alltagsassistentin	ca. 7 Monate	TZ
Haushaltshelfer und Gesellschafter in der Pflege	3 Monate	VZ
Schulbegleiter/in / Integrationshelfer/in	6 Monate	TZ
Fachverkäufer Augenoptik	6 Monate	TZ
Startklar für den neuen Job	5 Monate	VZ
Vorbereitungskurs auf den externen Hauptschulabschluss für Migranten	8 Monate	VZ
Vorbereitungskurs auf den externen Hauptschulabschluss	6/8 Monate	VZ/TZ

Anlage 2

Angebote für Jugendliche

Maßnahme	Zielgruppe
BaE	"Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)" nach dem kooperativen Modell in verschiedenen Berufsfeldern wie Lager, Tischler, Maler, Verkauf, HoGa, Hoch-Tiefbau, GaLa, Industriemechaniker, Büroberufe, Hauswirtschaft, Gebäudereiniger...
ASA Flex	Zielgruppe der "Assistierten Ausbildung Flex" sind förderungsberechtigte junge Menschen und deren Ausbildungsbetriebe. Diese können während einer betrieblichen Berufsausbildung (ausbildungsbegleitende Phase) durch Maßnahmen der Assistierten Ausbildung, mit dem Ziel des erfolgreichen Abschlusses der Berufsausbildung, unterstützt werden. Die Maßnahme kann auch eine vorgeschaltete ausbildungsvorbereitende Phase enthalten.
MOVE U25	Die Maßnahme "MOVE" hat das Ziel, junge Menschen wieder in die Angebote des Jobcenters einzubinden und beinhaltet u.a. ein aufsuchendes Coaching.
(Back) to Action	"(Back) to Action" richtet sich an junge Menschen mit multiplen Problemlagen, die deshalb für eine erfolgreiche Qualifizierung noch nicht in Betracht kommen und beinhaltet intensives Coaching.
Wege in Ausbildung und Arbeit	"Wege in Ausbildung und Arbeit" ist ein Angebot für junge Menschen, die grundsätzlich in der Lage sind Arbeit/Ausbildung aufzunehmen, aber individuelle Unterstützung benötigen. Der Fokus liegt hier auch auf einem praktischen Anteil.
LaBOR	"LaBOR" ist eine Maßnahme für Wohnsitzlose oder Jugendliche in präkeren Wohnverhältnissen zur Erlangung einer Tagesstruktur.
Geht was!	"Geht was!" basiert auf Grundlage des §16 h SGB II und beinhaltet die Förderung schwer zu erreichender junger Menschen in schwierigen Lebenslagen, die Handlungsbedarfe z.B. im Bereich Sozial- und Arbeitsverhalten, Wohnsituation, Schulden haben. Ziel ist es, die "verloren" gegangenen Jugendlichen an die Sozial- und Bildungssysteme (wieder) heranzuführen. Die Maßnahme ist ESF gefördert.
Einzelcoaching für junge Menschen	Das "Einzelcoaching für junge Menschen" ist eine Gesundheitsmaßnahme zur Stabilisierung und Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Teilnehmer sind (langzeit-) arbeitslose eLb mit gesundheitlicher und/oder psychischer Beeinträchtigungen verschiedener Art sowie mit Vermittlungshemmnissen (familiäre Probleme, Schulden ...)



Angebote für Erwachsene

Name	Zielgruppe
MOVE Ü25	MOVE Ü25 ist ein Angebot für erwerbsfähige Leistungsberechtigte über 24 Jahren, die wegen der in ihrer Person liegenden Gründe kaum oder gar nicht vom regulären (Maßnahme)angebot erreicht werden und die sich wiederholt der Unterstützungsangebote des Jobcenters entziehen.
Auf Kurs - ZusammenWirken	Das Angebot "Auf Kurs - ZusammenWirken" richtet sich insbesondere an Wohnsitzlose/Obdachlose, die einen Neuantrag auf Leistungen zur Grundsicherung (SGB II) stellen.
JobCo	"Jobco" ist ein Unterstützungsangebot zur Vermittlung (noch) marktnaher Kunden.
PWE	Die Maßnahme "Perspektive Wiedereinstieg" richtet sich an Berufsrückkehrerinnen mit abgeschlossener Ausbildung / Studium, die z.B. aufgrund einer Familienphase nicht versicherungspflichtig tätig waren und gegenüber ihrem bisherigen Arbeitgeber keinen Anspruch auf Weiterbeschäftigung geltend machen können oder eine 4-jährige gleichwertige Berufserfahrung in angelernter Tätigkeit besitzen
BuK	Gegenstand der Maßnahme "Beratung und Kenntnisvermittlung für Selbständige" (BuK) nach §16c SGB II ist die Beratung und/oder Kenntnisvermittlung für erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die einer hauptberuflichen selbständigen Tätigkeit nachgehen.
Netto	Die Maßnahme "Netto" unterstützt die Aktivierung der Teilnehmer und verbessert deren Eingliederungsaussichten. Die Eigenbemühungen der Teilnehmer sollen hierbei gefordert und gefördert sowie ein Beitrag zur Stärkung ihrer Eigeninitiative erreicht werden. Fehlzeiten verlängern die Teilnahme automatisch, sodass eine individuelle Teilnahmedauer von 30 Tagen netto erreicht wird.
Integral	"Integral" unterstützt motivierte Arbeitslose und Langzeitarbeitslose bei der Heranführung an und der Vermittlung in den Arbeitsmarkt. Bestandteile sind neben Einzelcoaching und Eigenarbeit auch gezielte, bedarfsgerechte Gruppenangebote.
Gesundheitsorientierte Maßnahme	Dies ist ein Angebot für (langzeit-)arbeitslose Menschen, die aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen oder wegen weiterer Vermittlungshemmnissen eine individuelle, ganzheitliche Unterstützung benötigen.
Wieder im Gleichgewicht - Ihre (psychische) Gesundheit im Blick	Dies ist ein Angebot für (langzeit-)arbeitslose Menschen, die aufgrund psychischer Beeinträchtigungen oder wegen weiterer Vermittlungshemmnissen eine individuelle, ganzheitliche Unterstützung benötigen.
Ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung nach § 16e SGB II / § 16i SGB II	Teilnehmende sind nach § 16e SGB II und § 16i SGB II geförderte Arbeitnehmer, die im Rahmen eines sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses gefördert werden.

Auswahl an Aktivierungs- und Vermittlungsmaßnahmen (AVGS)

Name	Zielgruppe
Individuelles Bewerbungscenter	Individuelles Bewerbungscoaching für Kunden und Kundinnen u.a. mit Schwerpunkt auf Kommunikationstraining. Mit dem Kundinnen/Kunden werden Strategien/Argumentationslinien entwickelt, um z.B. Lebenslaufbrüche, Kündigungen, längere Alos-Zeiten bei AG besser erklären zu können.
Coaching zur Förderung der Arbeitsfähigkeit	methodisches Coaching rund um Gesundheit und Arbeitsfähigkeit.
Fallmanagement für Personen mit Suchtproblemen	Intensive Unterstützung für Suchtkranke: u.a. Hilfe zur Überwindung der Sucht, Unterstützung beim Entwickeln neuer Ideen + beruflichem Wiedereinstieg.
Erfolgreiche Wege zurück in die Arbeit!	Ein Angebot für Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen (psychischer oder psychosomatischer Art) mit sozialpädagogischer Einzelberatung.
Stabilisierung der Beschäftigung	Einzelcoaching zur Stabilisierung der Beschäftigung; Inhalte u.a.: Kommunikationsmodelle, Verhalten, Team- und Arbeitskompetenz
durchstarten - mit neuer Perspektive (U25)	Ein Angebot für U25-Kunden/Kundinnen mit der Hauptthematik sozialpsychiatrischer und psychischer Beeinträchtigungen, die Stabilisierung und intensive Unterstützung bei Problemlösungen benötigen.
Coaching für junge Mütter und Väter zur Teilzeitausbildung	Coaching für junge Mütter und Väter zur Heranführung an eine Teilzeitausbildung: Persönliche und berufsbezogene Anamnese: u.a. Berufswegeplanung, Suche nach (Teilzeit-) Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben, Organisation der Kinderbetreuung.
Aktivierendes Einzel- u. Familienmanagement	Aktivierendes Einzel- und Fallmanagement: u.a. Einzelgespräche und Gruppengespräche mit der gesamten Bedarfsgemeinschaft, Information und Beratung, Entwicklung einer Strategie zur beruflichen Integration, Umfassende persönliche Analyse, bei Bedarf Begleitung zu Behörden.
AIDA	Coaching für (Allein-)Erziehende nach der Elternzeit: Kommunikationstraining, Bewerbung, Arbeitsplatzsuche, Regelung der Kinderbetreuung.
Coaching für (schwer)behinderte Menschen	Individuelles Coaching für (schwer)behinderte Menschen zur Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz, Unterstützung bei der Krankheits-Behinderungserfahrung, Training lebenspraktischer Fähigkeiten.
Arbeit und Sprache	Umfassendes berufliches und berufssprachliches Qualifikationstraining inklusive sozialpädagogisches Einzelcoaching, um die Herausforderung und Schwierigkeiten der versch. Lebensbereiche zu überwinden.
Coaching für Akademiker	Coaching für Akademiker/innen, Hochschulabsolventen/innen und Führungskräfte, die sich neu orientieren wollen.
Bestärken (berufliche Stärken entdecken)	Coaching zur beruflichen (Neu)Orientierung für Arbeitssuchende: Erarbeiten einer beruflichen Perspektive, Entwickeln von Lösungsstrategien, Erstellen von Bewerbungsunterlagen und Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.
Integrationscoaching	Integrationscoaching für verschiedene Zielgruppen: Standortbestimmung, Potentialanalyse, Entwicklung von beruflichen Perspektiven und einer individuellen Arbeitsmarktstrategie, Selbstmarketing, Umgangsformen.



ESF Angebote

Name	Zielgruppe
Wegweiser in Arbeit	ESF-Projekt für Menschen mit Suchtproblemen und psychischen Beeinträchtigungen. Die Teilnehmenden erhalten individuelle Unterstützung und Begleitung im Hilfeprozess.
BOBiE	"BoBiE" (Berufliche Orientierung und Beratung in der Elternzeit) ist ein ESF-Projekt für Erziehende mit Kindern unter 3 Jahren und älteren Kindern ohne gesicherte Kinderbetreuung und unterstützt diese bei der Organisation der Kinderbetreuung und Heranführung an den Arbeitsmarkt. Praktika können während der Teilnahme absolviert werden.
Coaching für MigrantInnen	ESF-Projekt für (Allein)Erziehende (insbes. Mütter) mit Migrationshintergrund ohne gesicherte Kinderbetreuung, die an die Teilnahme an einen Integrationskurs herangeführt und dabei begleitet werden. Kinder können bei Bedarf zu den Coaching-Terminen mitgebracht werden.
Ayandeh - meine Zukunft	ESF-Projekt für (Allein)Erziehende (insbes. Mütter) mit Migrationshintergrund ohne gesicherte Kinderbetreuung, aber auch Migrantinnen ohne Kinder, die an die Teilnahme an einen Integrationskurs herangeführt und dabei begleitet werden. Kinderbetreuung bei Bedarf vorhanden.
Stark im Beruf - Mütter mit Migrations-hintergrund steigen ein	Bundes-ESF-Projekt in lokaler Ausgestaltung mit der Zielgruppe Mütter mit Migrations-/Fluchthintergrund und Kindern bis 15 Jahren inklusive Kinderbetreuung.
BeJuga ("Beschäftigungsförderung und Jugendhilfe gemeinsam anpacken")	Projekt im Rahmen des Landesprogrammes „Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt“ für Bedarfsgemeinschaften mit mind. einem minderjährigen Kind. Die Teilnehmenden erhalten Unterstützung in den Bereichen Beschäftigungsförderung, Familie, gesellschaftliche Teilhabe, Abbau von (Informations-)Defiziten. Es erfolgt eine verstärkte Kooperation zwischen SGBII und SGBVIII.
Durante	"Durante - Assistierte Beschäftigung" ist ein Projekt zur Stabilisierung von Beschäftigungsverhältnissen und Unterstützung bei der Suche nach Anschlussmöglichkeiten bei befristeten Arbeitsverhältnissen.
IKARUS	"Ikarus" ist ein Angebot der Arbeitsloseninitiative zur Beratung und Unterstützung.
Alphabetisierungs-kurse	Individuelle Alphabetisierungskurse sowie Lernberatung und offene Lernwerkstatt.
Integrationskurse	Bei Berechtigung oder Verpflichtung (Kostenträger BAMF)
Berufsbezogene Sprachförderung (DeuFöV)	Berufsbezogene Sprachförderung zu Themen wie Kommunikation am Arbeitsplatz (z.B. Gespräche mit Vorgesetzten, Kollegen/Kolleginnen und Kunden/Kundinnen), Arbeitssuche (z.B. Stellenangebote, Arbeitsmarkt, Bewerbung), Aus- und Fortbildung, rechtliche Fragen und Rahmenbedingungen (z.B. Sozialversicherung, Familie und Beruf, Gehaltsabrechnung, Kündigung usw.).
Deutschkurse für Eltern mit Kinderbetreuung	Für Eltern ohne gesicherte Kinderbetreuung wird dreimal pro Woche ein Deutschkurs mit Kinderbetreuung angeboten.
VERA	Das Angebot "VERA" zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen richtet sich an Auszubildende, Ausbilder/innen und Eltern. Hierbei geht es auch um die Bewältigung sozialer und persönlicher Probleme/Ängste.
Bleib dran plus	Das Angebot "Bleib dran plus" zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen richtet sich an Auszubildende/Umschüler. Hierbei geht es um die individuelle Begleitung von Auszubildenden bei Schwierigkeiten in der Ausbildung.
Schritt Voraus	Das Projekt richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren oder in Ausnahmefällen auch ältere Jugendliche. Die Teilnehmenden erhalten Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen.



Anlage 3

Übersicht der Aktivitäten der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) 2022

I. Frauenförderung, insb. Steigerung ihrer Integrationen in den Arbeitsmarkt

Durch die ab 2022 offizielle Nachhaltung der Integrationsquote (IQ) der Frauen wird die Umsetzung der Frauenförderung noch weiter in den Fokus gerückt. Bereits vor der Corona-Pandemie waren Frauen bei Integrationen in den Arbeitsmarkt und bei arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen unterrepräsentiert. Diese Schieflage hat sich mit der Pandemie nochmals vergrößert, da Frauen von den Auswirkungen stärker betroffen sind als Männer. Sie sind es, die Quarantäne-Situationen in Kindertageseinrichtungen und Home-Schooling auffangen sowie die vermehrte Arbeit im Haushalt übernehmen. Oft ist auch eine Tendenz zu althergebrachten Rollenmustern zu erkennen.

Deshalb soll die Unterstützung und Beteiligung der Frauen im Jobcenter Stadt Karlsruhe 2022 nochmals intensiviert werden.

Durch passgenaue Hilfe, das individuelle Aufzeigen der Unterstützungsmöglichkeiten und der Entlastungsangebote sowie durch das noch bessere Ausschöpfen des vorhandenen Potenzials soll die Erwerbsbeteiligung erhöht werden.

Die bewährten Ansätze zur Unterstützung und Förderung von Frauen sowie zur Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf werden durch Frühzeitige Aktivierung von Erziehenden und die familienzentrierte Herangehensweise zur Aktivierung der Partner-BGs mit Kindern unter dem Gesamtziel der Vermeidung generationenübergreifender Arbeitslosigkeit und der Vermeidung fehlender sozialer Teilhabe fortgeführt. Daneben werden neue Unterstützungsangebote institutionalisiert und in die Teams kommuniziert.

Alle Beratungen bei der BCA und den IFK finden genderneutral und „ohne schubladiern“ statt. Wo persönliche Kontakte nicht möglich sind, setzen wir auf Telefon, Mail und perspektivisch auf Videoberatung. Die fehlende Infoweitergabe in Gruppeninfos und Großveranstaltungen wird über intensivere Netzwerkkontakte und Einbeziehung dieser Multiplikatoren als „Brücke“ kompensiert.

Grundsätzlich steht Frauen das gesamte, sehr breite Maßnahmenportfolio offen. Darunter sind unter anderem spezielle Unterstützungsprodukte im virtuellen Raum, in Teilzeit, mit Kinderbeaufsichtigung oder mit flexiblen Anwesenheitszeiten. Diese Coaching-, Berufsorientierungs- und Qualifizierungsangebote bedienen die verschiedensten Bedürfnislagen – beginnend bei der niedrigschwelligen Unterstützung während des „social-distancing“ oder in der Tagesstrukturierung bis hin zu beruflichen Orientierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Überwiegend ist zusätzlich eine sozialpädagogische Mitwirkung inkludiert. Die Integrationsfachkräfte betreuen und beraten diesbezüglich individuell sehr engmaschig und vermeiden Förderlücken.



II. Unterstützung erziehender KundInnen

- Informationsbereitstellung insbesondere zu Kinderbetreuungsmöglichkeiten und deren Finanzierung sowie zu den lokalen, zielgruppenspezifischen Beratungsangeboten für alle persönlichen Ansprechpartner
- Intensive Unterstützung in Einzelfällen
- Maßnahmebegleitung bei speziellen Unterstützungsangeboten:
 - **BoBiE** (lokales ESF-Projekt für Mütter & Väter mit Kind unter 3 Jahren und über 3 Jahren, wenn die Betreuung noch nicht gesichert ist; inkl. Kinderbeaufsichtigung)
 - **Coaching für MigrantInnen mit geringen Deutschkenntnissen** (lokales ESF-Projekt für insb. Mütter mit Migrationshintergrund auf der Suche nach dem passenden Integrationskurs und Begleitung während der Teilnahme; offene Sprechstunde; inkl. Kinderbeaufsichtigung)
 - **Ayandeh** (lokales ESF-Projekt für Eltern mit Migrations-/Fluchthintergrund auf der Suche nach dem passenden Integrationskurs und Begleitung während der Teilnahme; Coaching der Gesamt-BG; inkl. Kinderbeaufsichtigung)
 - **„Stark im Beruf-Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“** (Bundes-ESF für Mütter mit Migrations-/Fluchthintergrund und Kindern von 0-15 Jahren; inklusive Kinderbeaufsichtigung)
 - **Deutschkurse für Eltern mit Kinderbeaufsichtigung** (Büro für Integration der Stadt Karlsruhe in Kooperation mit mehreren Akteuren)
 - **BeJuGa** (Landes-ESF-Projekt „Beschäftigungsförderung und Jugendhilfe gemeinsam anpacken“ durch ganzheitliche Unterstützung für Eltern und ihre Kinder; auch aufsuchend)
 - **Teilzeitausbildung** (Heranführung, Begleitung und Nachbetreuung)
 - **Aktivierendes Einzel- und Familienmanagement** (Einzel- und Gruppensprache mit der gesamten Bedarfsgemeinschaft; auch aufsuchend)

III. Unterstützung alleinerziehender KundInnen

- Koordination und Unterstützung der auf diese Zielgruppe spezialisierten persönlichen Ansprechpartner im „Projekt Alleinerziehende“
- Zusammenarbeit mit den lokalen zielgruppenspezifischen Institutionen und Multiplikatorin sowohl nach „innen“ als auch nach „außen“
- NEU: Intensive Kooperation mit der Gertrud Maria Doll Stiftung, insbesondere Nutzung der Einzelfallhilfe für alleinerziehende Mütter bei Randzeitenbetreuung und Bedarfen, die über eine SGBII-Förderung hinausgehen
- Intensive Unterstützung in Einzelfällen
- Zusammenarbeit mit den für die Kinderbetreuung in der Stadt Karlsruhe zuständigen Stellen
- Maßnahmebegleitung bei speziellen Unterstützungsangeboten:



- **AidA** – Alleinerziehende in der Arbeitswelt/ Coaching
- **Arbeitsgelegenheiten** für Alleinerziehende – „Wege in Beschäftigung“

IV. Intensive Netzwerkarbeit

- Bündnis für Familie der Stadt Karlsruhe/ Mitgliedschaft
- Kinderbüro der Stadt Karlsruhe u.a. mit Projekt „Kita-Einstieg“
- Runder Tisch für Alleinerziehende zur besseren Integration in den Arbeitsmarkt
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Karlsruhe
- Fachbereich Kindertagesbetreuung, Kita-Service-Stelle und Wirtschaftliche Jugendhilfe
- Fachteam Frühe Kindheit und Netzwerk Frühe Prävention
- Startpunktcafés und Familienzentren der Stadt Karlsruhe
- Konfessionelle und kommunale Träger der Kindertageseinrichtungen
- Schwangerenberatungsstellen
- Psychologische Beratungsstellen Ost und West in Karlsruhe
- Jugendberatung/Drogenberatung/Prävention in Karlsruhe
- Kinder- und Jugendbibliothek der Stadt Karlsruhe
- Alle im Karlsruher Arbeitskreis Frauen und Mädchen aktive Institutionen
- Frauenberatungsstellen und Frauenhäuser
- Arbeitgeberforum Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Prostitutionsberatungsstellen „Luis.e“, „The Justice Project/Frauencafé Mariposa“ sowie Gesundheitsamt Karlsruhe
- Internationales Begegnungszentrum Karlsruhe e.V.
- Verschiedene Migrationsberatungsstellen und Migrantenvereine (MUIMI-Treffen)
- Mehrgenerationenhaus
- Netzwerk Teilzeitausbildung in Baden-Württemberg/Mitgliedschaft
- Deutsche Telekom, Standort KA im Rahmen der Kooperation zu Teilzeitausbildung
- Arbeitgeber und Kammern (IHK/HWK)
- Bildungsträger
- Servicestelle Elternchance, insbesondere im Austausch mit den ElternbegleiterInnen
- Intern mit den Fachkräften und Fachabteilungen des Hauses, z.B. IFK des Alleinerziehenden-Projekts, ABC-Projektteam bezüglich BGs mit Kindern, Bewerbercenter, Trägerteam, AGS, FbW-Koordinatoren, Team BuT, Familienkasse, Koordinatorin der „präventiven Gesundheitsberatung“-Modell im JC Stadt Karlsruhe
- BCAs der Agentur für Arbeit KA-RA und zugehöriger Jobcenter sowie der Jobcenter in der Rheinschiene
- Zusammenarbeit mit „Stab Chancengleichheit“ der RD Baden-Württemberg

Ziele und Wege:



- Zielgruppenorientierte Zusammenarbeit mit dem Ziel einer engen Verzahnung mit den sozialintegrativen Leistungen und einer abgestimmten passgenauen Leistungserbringung, Multiplikatorenfunktion, initiatives Einbringen von Fördermöglichkeiten, Imagepflege
- Informationsaustausch – allgemein und individuell zum Einzelfall – Brückenfunktion
- themenspezifische Gruppeninformationen (persönlich oder Videokonferenz)
- Referentin in Startpunktcafés und in Elterncafés für Migrantinnen
- Abbau von Zugangsbarrieren
- Schnittstellenkonzepte
- Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen
- Etablierung und aktive Unterstützung im Bereich der Teilzeitausbildung
- Mitgestaltung eines Familienleistungsnetzwerkes für Karlsruher Familien

V. Veranstaltungen

(Bevorzugt in Präsenzform. Alternativ in Kleingruppen oder digital, je nach Entwicklung des Infektionsgeschehen und technischem Equipment)

- Gruppeninformationen für (allein-) erziehende Mütter und Väter in der Nichtaktivierungsphase mit dem Ziel der frühzeitigen Ansprache, Inhouse
- Themenspezifische Gruppeninformationen insbesondere zu Möglichkeiten hinsichtlich der Förderung der beruflichen Weiterbildung und zur Aktivierung im Rahmen des familienzentrierten Ansatzes, Inhouse
- Vorstellung der Unterstützungsmöglichkeiten des Jobcenters in Startpunktcafés, Familienzentren, bei Migrationsberatungsstellen, bei Netzwerkpartnern und als externe Referentin bei Elternveranstaltungen (ElternbegleiterInnen/Elternmentoren)
- Aktive Teilnahme an den Frauenwirtschaftstagen im Oktober 2022 in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt KA und des Landkreises KA, IHK, HWK, Bündnis für Familie KA, Kontaktstelle Frau & Beruf und Agentur für Arbeit KA-RA
- Organisation von Vorstellungen der Netzwerkpartner im Jobcenter Stadt Karlsruhe
- Online-Veranstaltungsreihe aller BCAs in Baden-Württemberg: „Think BIG – Zukunft, Beruf & ich“ mit breitem Themenfeld, u.a. von Organisation und Zeitmanagement über Bewerbungshilfe bis hin zur Erweiterung digitaler Kompetenzen

Abkürzungsverzeichnis



AGH	Arbeitsgelegenheiten
AGS	Arbeitgeberservice
AsA	Assistierte Ausbildung
AVGS	Aktivierung – und Vermittlungsgutschein
BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BCA	Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
bFM	beschäftigungsorientiertes Fallmanagement
BG	Bedarfsgemeinschaft
EGL	Eingliederungsleistungen
EGT	Eingliederungstitel
EGZ	Eingliederungszuschuss
EGZ–SB	Eingliederungszuschuss für schwerbehinderte Menschen
eLB	erwerbsfähige Leistungsberechtigte
ESF	Europäischer Sozialfond
FAV	Förderung von Arbeitsverhältnissen
FbW	Förderung der beruflichen Weiterbildung
IAB	Institut für Arbeitsmarkt– und Berufsforschung
IKS	Internes Kontrollsystem
IQ	Integrationsquote
JC	Jobcenter
KommBe	Kommunales Beschäftigungsprogramm
LZA	Langzeitarbeitslose
LZB	Langzeitleistungsbeziehende
MabE	Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung
MAG	Maßnahme bei einem Arbeitgeber
SGB	Sozialgesetzbuch
U25 pAp	persönliche/r Ansprechpartner/in für Personen unter 25 Jahren
Ü25 pAp	persönliche/r Ansprechpartner/in für Personen über 25 Jahren
VK	Verwaltungskosten
VZÄ	Vollzeitäquivalente